

verwalter nach Corvey und bald darauf auf das Frl. von Harthausen'sche Gut Abbenburg bei Belleren im Kreise Höxter in der gleichen Eigenschaft. Zuletzt war er Pächter des in der Nähe gelegenen Harthausen'schen Gutes Böckerhof, † 1878.

a) Heinrich Wilhelm Gottfried, geb. Heflen 6. 10. 1836, get. daselbst 23. 10. in der evang. Kirche, wurde nach Übersiedlung der Eltern nach Abbenburg katholisch erzogen. Bestand im Juli 1856 in Paderborn die Reifeprüfung. Er war der berühmte Anatom der Universität Berlin, Geheimrath Obermedizinalrath, Direktor des Ersten Anatomischen Instituts in Berlin, Mitglied des preussischen Herrenhauses usw. Kaiser Wilhelm II. erhob ihn in den erblichen Adelsstand mit dem Namen von Waldeyer-Harck<sup>90</sup>. Den zweiten Theil des Namens hatte er gewünscht zur Erinnerung an die Familie seiner Mutter, die inzwischen im Mannesstamm erloschen war. Von seinen vier Kindern ist Hugo bekannt als Romanschriftsteller; Gerhard war 1920 Oberst; Hedwig ∞ Oberstleutnant Julius von Bonin, der als Regimentskommandeur 21. 3. 1918 in Frankreich fiel; Ilse ∞ Dr Otto Timmann, Chirurg, Universitätsprofessor in Köln / b) Friedrich Leonhard August, geb. Abbenburg 17. 8. 1738, Oberverwalter daselbst, später Gutspächter in Böfendorf, dann in Alhausen, wo er das Gut des Freiherrn Cramm-Sierstorff erworben hatte, Ökonometrie, zuletzt in Bad Driburg, ∞ Sommersell 23. 10. 1866 Josephine Kirchhoff aus Everßen. Von seinen zwei Söhnen wurde Leonhard, geb. 15. 2. 1869, Generaloberarzt in Minden. Von den vier

Töchtern heiratete Josephine den Amtsrichter Kempe in Warburg, Maria den Arzt Dr Brüning in Pippstadt und Emilie den Arzt Dr Mönikes in Nieheim / c) Friedrich Wilhelm Gregor Clemens August Martin, geb. Abbenburg 7. 11. 1841, heiratete auf ein Bauerngut in Ovenhausen.

### C. Die Linie Waldeyer in Borgholz

1.

Gottfried Georg Waldeyer aus Dringenberg, immatr. Paderborn 1658, 1662 auf der Universität Marburg<sup>90</sup>, ∞ Anna Maria Sch warke aus Borgholz, Tochter des dortigen Bürgermeisters, dessen Hof er anscheinend später übernahm. Das von ihm bewohnte Haus soll nach Angabe einer Stammtafel, die der unter B 5 II genannte Johann Gottfried Waldeyer anfertigte, 1839 abgebrannt sein.

Kinder:

a) Anna Helena (s. unten 2) / b) Anna Katharina (s. unten 3) / c) Johann Philipp, der Fundator der Stiftung Waldeyer (s. oben S. 143) / d) Klara Anna, kinderlos, ∞ Neuenheerse<sup>91</sup> Bernhard Dionysius Dudenhausen, Distributor / e) Elisabeth (s. unten 4) / f) Johannes, Benefiziat in Neuenheerse, immatr. Paderborn 15. 11. 1705<sup>92</sup>, † 22. 2. 1747 / g) Hermann Ludwig, geb. Borgholz 18. 7. 1688, immatr. Paderborn 16. 11. 1704<sup>93</sup>, Kapuziner.

Da sämtliche drei Söhne des Gottfried Georg Waldeyer den geistlichen Stand erwählten, starb diese Linie in der zweiten Generation im Mannesstamme aus. Sie pflanzte sich fort in drei Töchtern:

<sup>90</sup> In den Lebenserinnerungen W. von Waldeyer-Harck<sup>91</sup> ist zu berichtigen, daß der erste Kaplan in Böfendorf, der ihm Lateinunterricht erteilte, nicht Zweihoff, sondern Schweihoff, und der zweite Schrader, nicht Fischer hieß. Der Verfasser erwähnt auch die Familienstiftung und die ihm daraus gewordene Unterstützung. Sie betrug, weil ihm eine Zeitlang beide Stipendien bewilligt waren, jährlich 90 Th. Das war genau soviel, wie er in Paderborn als Gymnasialfür eine Zimmer mit voller Verköstigung zu zahlen hatte (S. 63). Was der Verfasser über die wirtschaftliche Lage der Eltern, über den ursprünglichen Plan des Vaters bezüglich der Zukunft seiner drei Söhne und die Umstände, unter denen er die Gymnasialstudien begann, mittelst, läßt erkennen, daß er ohne die Hilfe der Stiftung wohl schwerlich zum Studium gelangt sein würde. Die Lebenserinnerungen bergen eine Fülle köstlicher Einzelheiten über Jugend, Elternhaus und Familie und wertvoller Beobachtungen über das Volkstum des Paderborner Landes vor 80 Jahren. Mit Dankbarkeit gedenkt der Verfasser seiner Eltern, Verwandten und Freunde, seiner Lehrer und Gönner. Zur Deutung des Namens Waldeyer teilt er eine Familienüberlieferung mit, daß derselbe gleich Waldeker sei.

<sup>91</sup> Freisen 960.

<sup>92</sup> Über ihn Gammele 465 u. ö.

<sup>93</sup> Freisen 4502. Dieselben Angaben wie bei diesem Johannes W. hat Freisen bei einem älteren, aus Altenheerse stammenden Johannes Waldeyer (Nr. 2687), immatr. Paderborn 1679. Bei diesem dürften sie unzutreffend sein.

<sup>94</sup> Freisen 4435.

2.

I. Anna Helena Waldeyer, ∞ Borgholz Georg Menne.

Kinder:

a) Dorothea, † 1753 (s. unten II a) / b) Elisabeth (s. unten II b).

II. a) Dorothea, ∞ Borgholz Christoph Nehermann.

Kinder bis 15. 12. 1737:

a) Johannes, get. 29. 12. 1726, später Bürgermeister in Borgholz, dort ∞ Maria Elisabeth Waldeyer (s. oben A 2 I b) / b) Christoph, 1737 Citendiat der Stiftung / c) Anton.

II. b) Elisabeth, ∞ in Niesen Bernhard Becker.

Kinder bis 15. 12. 1737:

a) Bernhard Philipp, der im Testament des Stifters als dessen Patenkind erwähnt ist, immatr. Paderborn 29. 11. 1741<sup>94</sup>. Seit 1757 Pfarrer in Altenheerse, dort † 1806 im Alter von 84 Jahren / b) Eva Katharina / c) Henrika Margaretha / d) Elisabeth / e) Johann Friedrich<sup>95</sup>.

<sup>94</sup> Ebd. 6807. In den Personalnotizen Freisens zu dieser Nummer ist unrichtig, daß Bernhard Philipp Becker von 1791 bis 95 Pfarrer in Warburg-Altkopf gewesen sei.

<sup>95</sup> Dieser Johann Friedrich Becker aus Niesen kann nicht identisch sein mit dem am 20. 11. 1744 immatrikulierten Johannes Becker aus Niesen, später P. Cumbisvalus O. Pr., da dieser ein Bruder des Pfarrers Becker in Brasel war, der zwar aus Niesen stammte, aber bis jetzt noch nicht als Verwandter der hier behandelten Familie Becker aus Niesen nachgewiesen ist.

<sup>96</sup> Freisen 7978. Auffällig ist, daß nach der Stammtafel ein Friedrich Sypolla in Paderborn mit einer A. Schlüter verheiratet war und nach Freisen zu 7978 ein Joseph Sypolla aus Paderborn, offensichtlich der Sohn eines der beiden Brüder Joseph und Friedrich, immatr. Paderborn 1771, am 13. 7. 1779 die Agnes Schlüter, verwitwete Steinbrück, geheiratet hat.

## Delbrück'sche Einzugliste 1655/56

von Joseph Brodmann, Paderborn

In den Geld-Rechnungen des Fürstbischöflichen Amtes Neuhaus (Staatsarchiv Münster Abt. Paderborn, Rechnungen) findet sich im Jahrgang 1655/56 zum ersten Mal nach dem 30-jährigen Kriege eine besondere Rubrik: „Delbrück'sche Inzugsgelder“. Der Umfang der Liste legt die Vermutung nahe, daß es sich um eine Zusammenfassung aller Einwanderer aus den vorhergehenden Jahren handelt. Die Bürokratie hatte sich besonnen auf ihre alten Kompetenzen und Einnahmequellen. Der Wiederaufbau und die Reform der Verwaltung durch Fürstbischöf Theodor Adolf von der Medde wird die unmittelbare Veranlassung gewesen sein für die Erhebung der Inzugsgelder „mit rückwirkender Kraft“.

Das Delbrücker Land war zum Ende des 30-jährigen Krieges stark entvölkert. Das Blutbad von 1605, bei dem spanische Deserteure aus Holland 400 Delbrücker Bauern erschlugen, die Raubzüge des Tollen Christian, die Pestjahre 1626 und 1635 (im benachbarten Salzotten in 3 Monaten

450 Tote!), die unaufhörlichen Truppendurchzüge mit ihren Requirierungen und Kontributionen bedeuteten für das an sich schon arme Land einen Ueberlaß in völkischer und wirtschaftlicher Beziehung, der nur durch Zufuhr neuen Blutes und neuer Wirtschaftsennergien ausgeglichen werden konnte. Die im folgenden mitgeteilte Liste ist somit ein interessanter Ausschnitt aus jener umfangreichen Binnenwanderung, die um die 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts in Deutschland einsetzte. Da die Delbrücker Kirchenbücher erst 1667 beginnen, dürfte die Veröffentlichung manchem Forscher willkommen sein.

Die Personennamen sind genau nach dem Original abgedruckt; die Ortsnamen sind nach ihrer heutigen Schreibung angegeben. Die Zahlen bedeuten Thaler, Groschen, Pfennige. Erläuternde Zusätze in [ ].

### Delbrüggische Inzugsgelber

#### Aus dem Dorf und Dorfbauerschaft.

Joh. Hofer von Hilter [W. Osnabrück] u. dessen Frau von Bremen	4.	.
Marcus Berendts Frau a. d. Land Braunschweig	2	
Norius Kogers u. dessen Frau von Neuhaus	2	
Meister Dieterich, heute Feltsherer, von Münster u. dessen Frau aus Lippstadt	1	
Albert Worwerck aus Lippstadt u. dessen Frau von Wiedenbrück	2	
Cordt Druffel u. dessen Frau	2	
Caspar zum Hing aus d. Grafschaft Ravensberg	1	
Vidua Abraham Döken von Büren	1	
Martensmeyerische von Münster	3	
Jost Mühlenberendts Frau von Neuhaus	1.	10. 6.
Heimansche a. d. Nietbergischen Lande	2	
Simon Herting a. d. Lippischen Lande	3	
Johan Lübbenschulke a. d. Grafschaft Ravensberg	5	
Hieronymus Märtenz von Rütthen	1	
Peter Hans von Saarbrücken	1	
Leutnanten Schwarzenbergs Frau von Hachenburg [im Westerwalde]	2	
Weker Borius a. d. Nietb. Lande	1	
Kasch Hermann a. d. Lippischen Lande	1	
Henrich Ören a. d. Nietb. Lande u. dessen Frau aus Holland	6	
Christoffel Witten Frau a. d. Nietb. Lande	3	
Cord zum Hing u. dessen Frau a. d. Grafschaft Ravensberg	1	
Joh. Richter a. d. Nietb. Lande	1	
Henrich Cordes, jetzt Wendelen von Herzbrock	1.	5. 3.
Engelbracht Försters von Sande [bei Neuhaus]	2	
Johan Becker u. dessen Frau a. d. Nietb. Lande	1	
Kerstin Wose a. d. Lippischen	1.	5. 3.
Cordt Zolle a. d. Nietbergischen	2	
Matthias Strunz aus Böhmen	3	
Alte Furl a. d. Nietbergischen	2.	10. 6.
Göckemeyer von Wrenken [bei Büren]	3	
Herman Wierfußes Frau aus Paderborn	2	
Die Junge Stratmannsche von Werne [bei Salzkotten]	7	
Michael Nieß a. d. Schwabenland	1	
Nötger Nießes Frau a. d. Lippischen	1	
Henrich Laumanns Frau von Köln	2	
Der Feltwebell Christian Mohlers u. dessen Frau von Neuhaus	2	
Höuel Martin von Dörste [Dorsten?]	2	
Adam Bäckhorst von Diepholz [Hannover]	2	
Arend Eichhoff a. d. Nietberg. Lande	4	

Kerckstroer	1
Hülsmeier a. d. Hessenland	1
Marsche [?] von Neuhaus	1
Adam Zemen u. dessen Frau von Neuhaus	1
Jost Hencke a. d. Nietbergischen	2
Joachim Krieger aus Paderborn	1
Christoffel, der alte Brasenmeister u. dessen Frau	1

#### Suthagener Bauerschaft

Christoffel Lübbertz a. d. Grafschaft Nietberg	2
Andres Ditz aus Böhmen	1
Johan Nordemanigo Walcke aus Nietberg	1
Hans Simona. d. Stift Münster	1
Kußelsche a. d. Nietb. Lande	1
Alte Fäger	1
Kniff [?] Norius Frau a. d. Nietbergischen	1
Heßel	1
Klönnersche a. d. Nietbergischen	2
Mellingesche	2
Lips Hermelings Frau a. d. Nietbergischen	3
Schroeders Frau aus Paderborn	8
Westermeyer aus Elfen [bei Paderborn]	8
Stapelsche a. d. Nietb. Lande	1
Fager von Bofe	1

#### Westenholzer Bauerschaft

Die Schweiffhofesche von Wiedenbrück	3
Köllner a. d. Grafschaft Nietberg	1
Jost Spriß u. dessen Frau a. d. Nietbergischen	4
Alte Arendtsche aus Anreppen [Kr. Büren]	1
Junge Arendtsche aus Paderborn	1
Almutsche a. d. Nietbergischen	4
Hassel Jürgen Frau a. d. Nietbergischen	2
Ennecke Schellen a. d. Nietbergischen	1
Schroeder a. d. Nietbergischen	3
Brinkschneider a. d. Nietbergischen	2
Spriß von Borchden [bei Paderborn]	1
Jürgen in der Halle Frau von Ludorf [Kr. Büren]	3
Lisen Jürgen Frau a. d. Nietbergischen [Frau des Vorigen?]	10. 10. 6.
Stamb [?] Hanses Frau a. d. Nietbergischen	1
Roy [?] Marcus von Brakel u. dessen Frau a. d. Amt Bofe	2
Stephan Schweiffhoffs Frau a. d. Kölnischen	— 12.
Die Borgmeyerische von Ludorf	2
Sandtmeier a. d. Nietbergischen	1
Lackmannsche a. d. Amt Bofe	4
Mewesche [= Frau des Meiwes] aus Anreppen	2
Höltling u. dessen Frau a. d. Nietbergischen	4
Johan Holtings Frau aus Nebbecke [Kr. Büren]	1
Eine Frau in Nübelings Wathaus a. d. Nietbergischen	1

#### Westerloher Bauerschaft

Brockmeyer a. d. Grafschaft Nietberg	1. 5. 3.
Druven Hans a. d. Grafschaft Nietberg	1

Wilsmannsche a. d. Grafschaft Nieberg	1
Alte Lummersche a. d. Grafschaft Nieberg	1
Cüstersche a. d. Niebergischen	2
Brinkshoedera. d. Grafschaft Nieberg	1
Abraham jetziger Holzfürster von Herzebrod	
Alter Wahite a. d. Niebergischen	2
Herman Meyer	1
Der Alten Holzfürsterschen Mann	1
Syil Werent a. d. Sparenbergischen	1
Oster Bauerschaft	
Apelmeyersche a. d. Grafschaft Lippe	5
Jost in Marcus Bachhaus a. d. Amt Sparenberg	1
Oster Kellermannsche a. d. Nieb. Lande	1
Kambfel Hermann a. d. Nieb. Lande u. dessen Frau Enneke von Neuhaus	4
Cereke in Hofmanns Bachhaus von Koblstädt [i. Lippe]	1
Knoeden Hans aus Stukenbrod [Kr. Paderborn]	1. 5. 3.
Pulsmeyersche a. d. Tippischen	1
Die Hencke Wodmüllersche a. d. Niebergischen	2
Aleken Cerekens Man a. d. Niebergischen	1
Der Sennemüller vom Altinginge [bei Elsen Kr. Paderborn]	4
Werners Frau von dem Wendlhoffe [Weindhof bei Sennelager]	1
Wentlersche von dem Obren Wendlhoffe [wie vorher]	1
Horst Arendts Frau von Thüle [bei Salzkotten]	2
Summe Delbrücker Inzugsgelder	204. 1. 6.

## Stand der sippenkundlichen Forschung im Paderborner Land

Von Joseph Brodmann, Paderborn

Als Paderborner Land bezeichnet man heute das Gebiet der ehemaligen Fürstbistümer Paderborn und Corvey, die jetzigen preussischen Kreise Paderborn, Büren, Warburg und Höxter. Der Familienforscher bemerkt bei seinen Arbeiten im Zeitraum vor 1800 die erfreuliche Tatsache, daß die verwaltungsmäßige Geschlossenheit dieses Bezirks mit bäuerlicher Bevölkerung auf dem Lande und festhafter Bürgerchaft in den Städten — selbst die kleinen Landstädte hatten ihre Gilden — eine ziemlich starke „stabilitas loci“ der Familien bewirkte. Die Grenzen des Gebiets wurden beim Heiraten auffallend streng eingehalten. Der größte Teil des Sprengels zeigte geschlossene Kirchdörfer mit Vorherrschaft des Familiennamens gegenüber dem Hausnamen, sodaß der Forscher unter Umständen das Glück haben kann, in einem Orte ca 30 Ahnen in seine Tafeln einzutragen. Im Delbrücker Lande und den angrenzenden Gemeinden herrschte jedoch die Einzelstiedlung mit Vorherrschaft des Hofnamens, sodaß der Forscher Scharfsinn und Vorsicht aufwenden muß, um die Blutlinie nicht zu verlieren. Die Beamtenaristokratie des Fürstbistums zeigt das Bild eines überaus starken Standesbewußtseins und enger Verrippung. Die Namen Baer, Gohausen, Gronefeldt, Heising, Heistermann, Forwesten, Vogelius, Wippermann u. a. m. begegnen dem Forscher auf Schritt und Tritt. Wer in diese Familien einmündet, findet ertragreiche Verknüpfungen nach vielen Seiten, zumal mehrere ältere Forscher in diesen Familien gute Vorarbeit geleistet haben (vergl. z. B. Stolte I. S. 84).

Die Kirchenbücher sind jetzt wohl überall durch alphabetische Register ergänzt. Über ihr Alter in den einzelnen Gemeinden gibt Auskunft der Realschematismus für die Erzdiözese Paderborn 1931; doch ist noch erwünscht ein ausführlicheres Verzeichnis nach dem Muster der von Clarenbach in der Zeitschrift Westfalen 1936/6 gegebenen Übersicht der Kirchenbücher im Kreise Soest, aus der auch die Lücken und sonstigen Eigenarten ersichtlich sind. Als schmerzlichste Verluste sind die Vernichtung der Kirchenbücher in der Stadt Borgentreich (1780) und in Neuenbeken (1776) zu buchen.

Für die Erfüllung der trockenen Stamm- und Ahnentafeln mit Leben und Geschichte bieten das Material außer dem Staatsarchiv in Münster vor allem die beiden Paderborner Archive: das Archiv des Generalvikariats (Inventar von Linneborn 1920; vergl. auch Böcker, Familien-geschichtl. Quellen im Archiv d. Gen.-Wik. Vad. in Zeitschr. Westfalen 1936/1) sowie das Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Abt. Paderborn, für das Stolte das ausgezeichnete Inventar herausgegeben hat (Paderborn, Junfermann, Bb I 1899, Codices und Akten, Bb II 1905, Urkunden in Regestenform). Die Brauchbarkeit dieses Inventars wird noch erhöht werden, sobald das in Arbeit befindliche alphabetische Register von Coprian und Segin im Druck vorliegt.

Der Bestand der übrigen Archive in den Kreisen Paderborn, Büren und Warburg ist bekannt geworden durch die Inventare der nichtstaatlichen Archive, Bb III Heft 1 Kreis Büren von Schmih-Kallenberg, Heft 2 Kreis Paderborn von Linneborn und Bb IV Heft 1 Kreis Warburg von Gottlob. Für den Kreis Höxter fehlt leider das entsprechende Heft, sodaß kaum jemand weiß, was noch in den örtlichen, besonders in den abligen Archiven verborgen liegt. In den vorliegenden Heften vermisst der Familienforscher allerdings gerade die für ihn so wichtigen Urkundenregesten nach 1400. — Erschwert wird die Arbeit durch die verworrenen grundherlichen Besitzverhältnisse, die in den meisten Gemeinden infolge der zahlreichen Klöster und des weitverbreiteten Abels sehr kompliziert lagen. Die nötigen Feststellungen erfordern mangels aller Vorarbeiten und angesichts der schweren Zugänglichkeit der amtsgerichtlichen Grundakten viel Mühe und Zeit. Es wäre wünschenswert, daß bald für jeden Bezirk ein kleines Nachschlagewerk entstände, in dem Ort für Ort die Grundherrschaften für jede Hausstätte aufgeführt sind, zunächst nach dem Stande von 1803 (Ablösungsakten im Staatsarchiv), um den Forschern den Ausgangspunkt zu bieten. Ergänzungen durch frühere Besitzregister müßten beigelegt werden. Eine dankbare Aufgabe für jüngere Kräfte!

Die wertvollste Hilfe für den Paderborner Sippenforscher ist zweifellos die Matrikel der Universität Paderborn von Freisen, deren I. Bb (1931) den genauen Abdruck der Immatrikulationen von 1637 an und die Verzeichnisse der Professoren von 1653 an gibt. Der II. Bb (1932) enthält die von Maria Hellwig mit erstaunlichem Fleiß zusammengetragenen biographischen Notizen zu den einzelnen Studenten. Im Anhang sind beigelegt 22 Stammtafeln hervorragender Paderborner und Westfälischer Familien (Aschoff, Brandis, Brenken, Brüll, Everken, Graes, Gronefeldt, Hasewinkel, Hesse, Hoffmann, Holtgrewe, Kersting, Lemmen, Neufirk, Schmidt, Strund, Tilli, Unfrant, Warnhagen, Vogelius, Weneker, Wrede). Die Verwendbarkeit des Werkes ist durch das jüngst erschienene alphabetische Register zu den Immatrikulationen von Honselmann erleichtert; das umfangreiche Material des 2. Bbs müßte in gleicher Weise alphabetisch verarbeitet werden, um dem Suchenden die Arbeit zu erleichtern.

Eine gewisse Fortsetzung erhält die Matrikel durch das Necrologium Paderbornense von W. Lieve, in dem 3000 Kleriker von 1822—1930 behandelt sind unter Verarbeitung eines umfassenden Quellenmaterials, dessen Aufzählung (S. 610—14) dem Forscher wertvolle Hinweise gibt. Lieve arbeitet z. B. an einem Gesamtverzeichnis aller erreichbaren Paderborner Weltkleriker, das ein Gegenstück bilden soll zum Kölner Werk von Janssen-Lohmann. Erwähnt zu werden verdienen in diesem Zusammenhang das Totenbuch der sächsischen Franziskaner-Ordensprovinz von Schlagel (Düsseldorf 1915) von 1627 an, das Totenbuch der Rheinisch-Westfälischen Kapuzinerprovinz von Jakobs (Limburg 1933) von 1617 an und das Totenbuch der Dominikaner. Diese